



WIR BAYERN

125 URBAYERISCHE GEDANKEN

KLAUS ROSE

VERLAG DONAUBOTE · VILSHOFEN

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über www.dnb.de abrufbar.

© 2020

Herausgeber: Verlag Donaubote Vilshofen

V.i.s.d.P. Tobias Semmler

Reprint „125 Urbayerische Gedanken“, Klaus Rose, DONAUBOTE 2015 – 2020

Gestaltung: Donaudruck GmbH Vilshofen

Auflage: 500 Exemplare

Gesamtherstellung: Donaudruck GmbH

Kloster-Mondsee-Straße 14, 94474 Vilshofen an der Donau

Telefon 08541/9688-0, Fax 08541/9688-10

www.donaudruck.de

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages

ISBN 978-3-9818018-6-6



Vorwort

Absicht der zwischen 2015 und 2020 im DONAUBOTEN veröffentlichten „Urbayerischen Gedanken“ war, bayerische Geschichte populär unter das Volk zu bringen. Der Lehrstuhlinhaber und Leiter des Instituts für bayerische Geschichte an der LMU München, Prof. Dr. Ferdinand Kramer, drückte es im E-Mail vom 20. Dezember 2016 so aus: *Die Popularisierung der bayerischen Geschichte aus einer sorgfältig gegründeten Basis war ein Anliegen, das immer wieder aus unserem Institut „entsprungen“ ist. Deswegen freue ich mich über Ihre Beiträge!*

Wegen des „Populären“ und wegen besonderer Kenntnisse im politischen Umfeld Bayerns wurden von mir immer wieder aktuelle bayerische Themen aufgegriffen und mit der bayerischen Geschichte in Verbindung gebracht. Das konnte sich auf politische Ereignisse beziehen, aber auch auf Personen oder auf lokale Zusammenhänge. Bayern ist bekanntlich nicht nur München oder Wittelsbach. Außerdem gab der Spruch „Geschichte wiederholt sich (nicht)“ immer wieder neue Anregungen. Die Idee zu „Urbayerischen Gedanken“ mit der Frage, wer wir Bayern überhaupt sind, bewegte mich im Frühjahr 2015. Damals machte erneut der populäre Spruch „Mia san mia“ die Runde, vor allem beim FC Bayern und in der Bayerischen Staatsregierung, deren Vordenker den „Freistaat Bayern“ gerne als „Paradies“ betitelten, zumindest als Vorstufe dazu. Die 1. Nummer stellte daher das „bajuwarische Völkergemisch“ sowie den Spruch „Wir sind Kaiser“ in den Mittelpunkt. Die damaligen politischen Ereignisse, vor allem die verschärfte Flüchtlingswelle, verstärkten die aufgetauchte Fragestellung „Wer sind wir Bayern“. Durch die Veröffentlichung im „Donauboten“ (Auflage 27.500) konnte ein größerer Personenkreis angesprochen werden. Er wurde erweitert durch zusätzliche Publikationen mittels sozialer Medien. In fünf Jahren und 125 Nummern ergab sich ein breites und „populäres“ Bild der Bayern von einst und heute. Dass diese bayerische Geschichte nicht von Alpha bis Omega verlief, also sauberlich gegliedert nach Jahrhunderten, ist der Aktualität der einzelnen Themen geschuldet. Diese stand im Vordergrund. Der Leser sollte die jeweiligen Zusammenhänge verstehen (können). Historiker wie Passaus Mittelalter-Professor Egon Boshof, Politiker wie Theo Waigel oder Geschichtsbegeisterte jedwedens Stands gaben ein erfreuliches Feedback („die historischen Essays mit Vergnügen und Gewinn gelesen“). Das beigelegte Orts- und Personenregister macht die Bandbreite bayerischer Ereignisse schnell auffindbar.

Inhaltliche Schwerpunkte

Kapitel I

Die Volkswerdung (Ethnogenese) der Bayern und die stete Blutauffrischung

- Anfänge Bayerns mit Noricum, Raetien, Bajuwaren, Böhmen (Nr. 1,2,3,75,83, 125)
- Bayerns Neubürger – Migrationshintergrund (Nr. 5,13,15,16,27,18,84,94)
- Bayerische Sprache (Nr. 4,5,13,30), Familiennamen (Nr. 28), Geburtsorte (Nr. 122)

Kapitel II

Die bayerische Volksfrömmigkeit, Brauchtumpflege und Kirchentreu

- Pferdeumritte, Heilige Bäume, Brunnen, Flüsse, Wallfahrten, Patrone (Nr. 6,15,18,23,33,41,59)
- Amtskirchen und Kirche von unten (Nr. 6,52-54)

Kapitel III

Die bayerische Volksseele, Rebellen, Wilderer, Lokalhelden, Lebensstil

- Gastwirte und Viehhändler (Nr. 7)
- Jagdfrevler und Wildschützen (Nr. 13)
- Rebellen, Widerstandskämpfer, Olympiasieger (Nr. 7-11,13,68,91,94,124)
- Regierungszeiten - Beispiel Goppel, Kurfürst Maximilian (Nr. 42,62,70)

Kapitel IV

Bayerisches Leben, Genuss und Tradition, Generationenpflege

- Essen, Trinken, Fasten, Spielen (Nr. 18,19,58,95)
- Volksfeste, Trachtenmode (Nr. 34,60,61)
- Bestattungsformen, Sterbebilder (Nr. 36)
- Leben im Dorf und als Bauer (Nr. 28,40,44,45,105), als Imker (Nr. 73)
- Jugendbewegungen (68,69)
- Was sagt der Geburtsort (122)

Kapitel V

Bayerische Siedlungsgeschichte

- Menschen an der Donau und im Bayerischen Wald, Beispiel Bernreiter (Nr. 27)
- Herrschaftsformen, Adelsgeschichte (Nr. 37,57,63,74,83)
- Klöster (Nr. 64,65,66,82,92)
- Mauern, Stadtgründungen (Nr. 43, 123)
- Wanderungswellen (Nr. 29)
- Wappensymbole (Nr. 78,102,103)

Kapitel VI

Das bayerische Herrscherhaus der Wittelsbacher

- Beinamen als Erkennungsmaße (Nr. 89)
- Erbsicherungen-teilungen, Landverluste, Staatsbankrotte (N. 32,37,104)
- Fürstentum Leuchtenberg-Eichstätt (Nr. 12,66)
- Kriegseintritte (Nr. 35)

Kapitel VII

Bayerische Hochadelsgeschlechter im Mittelalter

- Agilolfinger (Nr. 75), Babenberger (Nr. 25,86), Karolinger (Nr. 67), Sulzbacher (Nr. 26), Welfen (Nr. 86)

Das Hochadelsgeschlecht der Grafen von Spanheim-Kraiburg-Ortenburg

- Grafen von Spanheim (Nr. 25,53,80,86,87,88,90,102)
- Grafen von Kraiburg (Nr. 38)
- Grafen von Ortenburg (Nr. 16,26,39,51,53,72,87,90)

Kapitel VIII

Bayerische Regionen, Märkte und Städte

- Augsburg (Nr. 97,98)
- Bamberg – Bistum, Stadt, Regierungssitz (Nr. 21,93)
- Cham (Nr. 51)
- Chiemsee (Nr. 102)
- Coburg (Nr. 40,41)
- Dingolfing (Nr. 114)
- Grafen von Lengenfeld (Nr. 17)
- Haarbach an Vils und Wolfach (Nr. 39)
- Ingolstadt (Nr. 50)
- Kraiburg (Nr. 38)
- Kronach (Nr. 56)
- Neumarkt-St. Veit (Nr. 80)
- Osterhofen – Kloster, Pfalz (Nr. 22)
- Pfalz links und rechts des Rheins (Nr. 46,47,48,49,55)
- Regensburg (Nr. 81)
- Straubing (Nr. 79)
- Sulzbach und Neuböhmen (Nr. 31,49,54)
- Vilshofen an der Donau (Nr. 73,87,96)
- Waldsassen (Nr. 92)

Kapitel IX

Bayerns Bedrohungen

- Bombenkrieg (Nr. 97-99)
- Dreißigjähriger Krieg (Nr. 70-72)
- Fränkische Oberherrschaft (Nr. 75)
- Räterepublik (Nr. 85,93,101)
- Seuchen (Nr. 121)
- Überfremdung (Nr. 91)

Kapitel X

Bayerische Beziehungen zum Ausland und zu Europa

- Bayern und Chinesen (Nr. 106)
- Bayern und Griechen (Nr. 11)
- Bayern und Preußen (Nr. 20)
- Bayern und Tschechen (Nr. 23,24,115-118)
- Bayern und Ungarn (Nr. 107-113)
- Bayern in Europa (Nr. 100)
- Bayerische Außenpolitik (Nr. 119-120)

Bayerische Geschichte – Die Geschichte Baierns – ist im Freistaat kein Schulfach. Auch mancher Lehrstuhl für Bayerische Geschichte wurde von der Politik immer wieder hinterfragt. Das Interesse für das Werden Bayerns und für die Hintergründe des heutigen Freistaats Bayerns ist aber ungebrochen. Hans Kratzer in der "Süddeutschen Zeitung" oder Stefan Rammer in der "Passauer Neuen Presse" bringen immer wieder vielbeachtete Artikel unter das Volk. Klaus Rose, Historiker und Parlamentarier (1974 MdL, 1977-2005 MdB), beleuchtet in diesem Buch mit „Urbayerischen Gedanken“ geschichtliche und politische Zusammenhänge in Bayern, von der Volkswerdung bis zur Rolle der Bayern im 21. Jahrhundert. Populäre Themen historisch korrekt präsentieren, das ist das Ziel der "Urbayerischen Gedanken". Wir Bayern haben eine große Geschichte.

VERLAG DONAUBOTE · VILSHOFEN | XX,XX € | ISBN 978-3-9818018-6-6



9 783981 801866